



LÄNDERFICHE – Juni 2023



Mexiko



Wichtigste Punkte:

- Zweitwichtigster Exportmarkt für die Schweizer Industrie in Lateinamerika nach Brasilien und vor Argentinien;
- (Brücken)Markt für Schweizer Firmen und Investoren mit über 125 Mio. Konsumenten/innen als Mitglied des stark integrierten Nordamerikanischen Marktes (USMCA-Mitglied) sowie einer strategisch wichtigen Position auf dem amerikanischen Doppelkontinent;
- Diverse Wachstumstreiber: nebst klassischen Sektoren (chemisch-pharmazeutische, Automobil-, Luftfahrt- sowie Medtech- und Infrastrukturindustrien) auch die Dienstleistungsbereiche Fintech, eHealth, Cybersicherheit und e-Commerce. In diesen Sektoren bestehen u.a. auch Chancen für die hiesige Industrie.
- Enge institutionelle Verflechtung mit der Schweiz über EFTA-Mexiko Freihandels- (2001) und bilaterales Investitionsschutzabkommen (1996);
- Wichtiger Partner im Rahmen der OECD, G20 sowie WTO;
- Enge bilaterale Kontaktpflege u.a. im Rahmen der Konsultativgruppe Schweiz-Mexiko für Handel und wirtschaftliche Kooperation.
- Nach einem markanten pandemiebedingten Abschwung erholt sich die mexikanische Wirtschaft eher langsam, aber stetig.

1. Informationen über Mexiko¹

1.1 Allgemeine Informationen

	Mexiko	Schweiz
Fläche (km ²)	1'964'375 (48x CH)	41'277
Währung	Mexikanischer Peso (MXN)	Schweizer Franken (CHF)
Wechselkurs (am 02.06.21)	19.94 MXN →	1 CHF
Bevölkerung	126.7 Mio. (+0.5% 2020)	8.7 Mio. (+0.7% 2020)
Schweizer Bürger in Mexiko	5'243 (2021)	--
Mexikanische Bürger in der Schweiz	--	3'404 (Mai 2021)

1.2 Rankings²

	Mexiko	Schweiz
Global Competitiveness (2019)	48/141 (-2)	5/141 (-1)
Index of Economic Freedom (2023)	61/180 (+24)	2/180 (+2)
Corruption Perception Index (2022)	124/198 (+6)	3/198 (+1)
Humain Development Index (2021)	86/189 (+0)	1/189 (+1)
Global Innovation Index (2022)	58/131 (-3)	1/131 (+0)

1.3 Regierungszusammensetzung

Präsident	Andrés Manuel López Obrador (MORENA, seit 12.2018)
Wirtschaftsministerin	Raquel Buenrostro Sánchez (MORENA, seit 10.2022)
Finanzminister	Rogelio Ramírez de la O (MORENA, seit 07.2021)
Aussenminister	Marcelo Ebrard Casaubón (MORENA, seit 12.2018)
Landwirtschaftsminister	Víctor Manuel Villalobos (MORENA, seit 12.2018)
Gouverneur der Zentralbank	Victoria Rodríguez Ceja (seit 01.2022)

Nächste Präsidentschaftswahlen	Juli 2024
Nächste Parlamentswahlen	Juli 2024

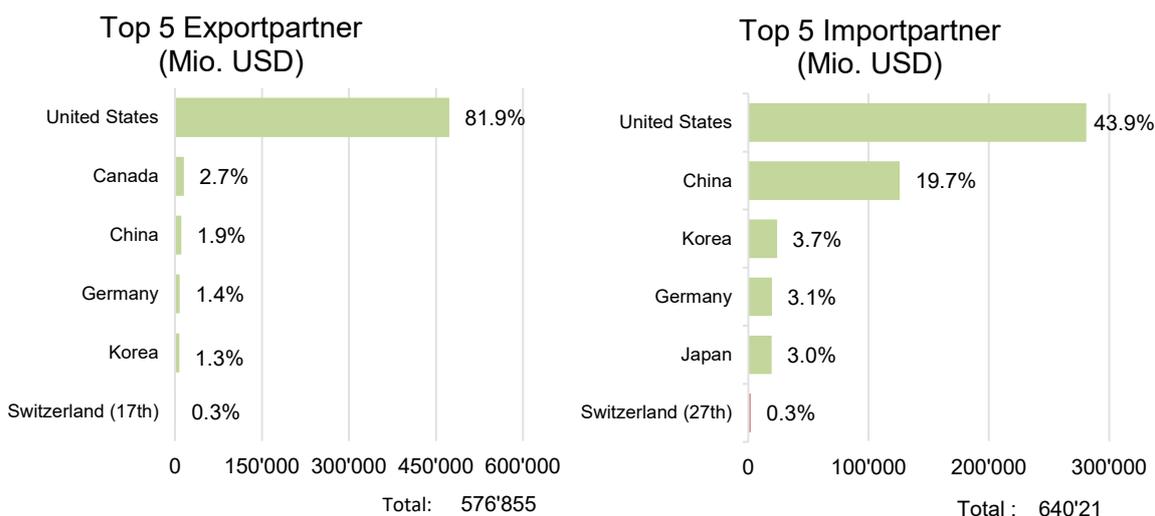
¹ Economist Intelligence Unit (EIU), *Country Report Mexico* April 2021 / CIA World Factbook / Bundesamt für Statistik / Staatssekretariat für Migration.

² Interpretation: Ranking des Referenzlandes / gesamte Anzahl gelisteter Staaten (Veränderung im Vergleich zum Vorjahr (+) oder (-)).

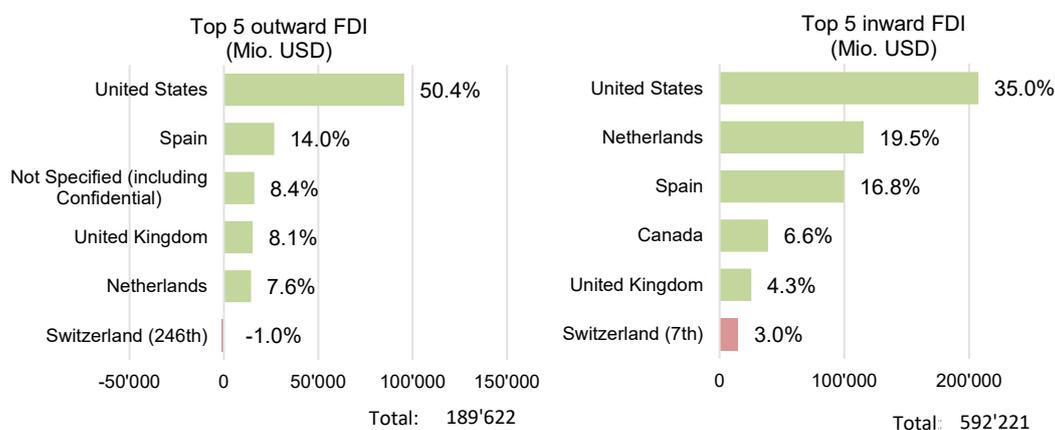
2. Wirtschaftsdaten Makroökonomische Indikatoren³

Mexiko	2021	2022	2023	2024	Schweiz
					2023
BIP-Wachstum (%)	4.7	3.1	1.8	1.6	0.8
BIP (USD Mrd.)	1'298	1'414	1'663	1'733	870
BIP/Kopf (USD)	9'869	10'868	12'673	13'098	98'767
Inflationrate (%)	5.7	7.8	6.3	3.9	2.4
Arbeitslosenrate (%)	4.1	3.3	3.3	3.5	2.3
Haushaltsbilanz (netto, % des BIP)	-3.4	-4.2	-4.1	-2.7	0.4
Staatsverschuldung (netto, % des BIP)	50.8	49.7	49.3	49.5	17.0
Leistungsbilanzsaldo (% des BIP)	-0.6	-0.9	-1.0	-1.0	7.8

Mexikanischer Aussenhandel 2022⁴



Auslandsdirektinvestitionen (FDI) 2021⁵



³ [IMF World Economic Outlook Data Base](#), April 2023. Schattierte Zellen sind Schätzungen/Projektionen.

⁴ [Direction of trade statistics \(DOTS\)](#), March 2023.

⁵ [Coordinated Direct Investment Survey \(CDIS\)](#), Oktober 2022.

3. Wirtschaftssituation⁶

3.1 Wirtschaftsstruktur⁷

Dank der seit Mitte der 1980er Jahre verfolgten **wirtschaftlichen Öffnungspolitik** hat Mexiko eine stark exportorientierte Wirtschaft, die eng in grenzüberschreitende Wertschöpfungsketten eingebunden ist. Mexiko ist für lateinamerikanische Verhältnisse sehr exportorientiert. Zum Vergleich: Der exportierte Handel mit Waren und Dienstleistungen machte 2021 gemäss Daten der Weltbank 41 % des mexikanischen BIP aus, während dieser Anteil für Brasilien nur 20 % betrug. Mexikos Wirtschaft ist dabei traditionell vom bedeutendsten Handelspartner, den **USA**, abhängig, auf die rund 81% der Warenaus-, 44% der Wareneinfuhren sowie 35% der Zuflüsse an ausländischen Direktinvestitionen (1999-2019) entfallen. Die Wirtschaft ist ferner wie folgt aufgliedert:

Rang	Sektor	Jahr	%Anteil am BIP
1	Dienstleistungen	2022	58.4%
2	Industrie	2022	31.9%
3	Landwirtschaft	2022	3.8%

3.2 Wirtschaftspolitik⁸

Fiskalpolitik: Präsident López Obrador setzt allgemein auf eine **fokussierte Sozialpolitik** und **Massnahmen** zur Eindämmung der öffentlichen Ausgaben im Kontext der sog. «*cuarta transformación*».

Infobox: Der Einfluss von Covid-19 auf die mexikanische Fiskalpolitik*

Die Pandemie hatte Mexiko fest im Griff. Mit Stand Mai 2023 gab es circa 334'000 bestätigte Covid-19-Todesfälle und über 7.6 Mio. Infektionen. Die Auswirkungen der Covid-19-Krise liessen das BIP im Jahr 2020 um 4.5 Prozent schrumpfen. Es galt als die grösste wirtschaftliche Kontraktion seit der Tequila-Krise im Jahr 1994. Die wirtschaftspolitische Reaktion der Regierung zielt darauf ab, den langfristigen sozialen Schaden zu minimieren und die Auswirkungen auf den Konsum und die Binnennachfrage zu mildern. Die öffentlichen Ausgaben wurden reduziert, um das Versprechen von Präsident Andrés Manuel López Obrador einzuhalten, die Staatsverschuldung trotz der Krise nicht zu erhöhen. Die Regierung plante insgesamt 3 Mio. Kredite zu je 25'000 MXN (ca. 1'000 CHF) zu einem Zinssatz von 6.5% an Selbstständige sowie Klein-, Klein- und Mittelunternehmen im formellen und informellen Sektor zu vergeben. Seit Beginn der Krise und bis Ende 2020 wurden insgesamt 2 Millionen neue Arbeitsplätze im öffentlichen Gesundheitssektor und in den grossen Infrastrukturprojekten der Regierung geschaffen.

Mit Covid-19 kollabierte ferner der Ölpreis, was den mexikanischen Staat durch seine weiterhin bedeutende Abhängigkeit vom Sektor allgemein sowie dem staatlichen Erdölproduzenten Pemex im Spezifischen noch stärker zurückbindet. Der Anstieg der öffentlichen Verschuldung relativ zum BIP widerspiegelt aber auch die Auswirkungen einer erheblichen Abwertung des mexikanischen Pesos in Pandemiezeiten. Kombiniert mit hohen Schuldendienstkosten (u.a. Abwertung des Kreditratings von Pemex und des mexikanischen Staats durch internationale Agenturen) und rückläufigen öffentlichen Einnahmen, dürfte dies die Staatsfinanzen weiter strapazieren. Das Haushaltsdefizit lag 2020 bei 2.8% des BIP, was sich im Folgejahr fortsetzte. Gemäss der Economist Intelligence Unit dürfte sich dieses mittelfristig mit dem erwarteten, moderaten wirtschaftlichen Aufschwung und wiederansteigenden Ölpreisen wieder verringern, jedoch mit einer langsamen Kadenz.

* Berichterstattung der Schweizer Botschaft in Mexiko-Stadt, [IMF World Economic Outlook Data Base](#), April 2021, [The Economist](#), April 2021.

⁶ Economic Intelligence Unit (EIU) Mai 2021, Berichterstattung der Schweizer Botschaft in Mexiko-Stadt; Weltbank Open Data.

⁷ Statista, [Statistik zu Mexiko, Dezember 2022](#), [Worldbank](#)

⁸ [IMF World Economic Outlook Data Base](#), April 2021

Geldpolitik

In den Jahren 2017 und 2018 erhöhte die mexikanische Zentralbank Banxico den **Leitzins** in insgesamt neun Schritten auf über 8%, um der kontinuierlichen Abschwächung des mexikanischen Pesos durch den tiefen Ölpreis und den Zinserhöhungen in den USA (bis August 2019) entgegenzuwirken. Dank des im internationalen Vergleich hohen Leitzinses hatte die Zentralbank **genügend Spielraum**, um der Covid-19-Krise mit geldpolitischen Lockerungen entgegenzuwirken. Der **Leitzins** liegt momentan bei **11.25%**. Mit einem **Wechselkurs** von aktuell 18 Peso pro USD hat sich die mexikanische Landeswährung wieder erholt und nach Spitzen von über 23 Peso pro USD sich inzwischen wieder auf ein Niveau vergleichbar vor Covid eingependelt. Für das Jahr 2023 wird die Inflationsrate durch den IWF auf rund 6.3 Prozent prognostiziert.

Exportpolitik

Mexiko arbeitet intensiv an der Öffnung ausländischer Märkte. Der lateinamerikanische Staat gehört zu den **22 Pazifik-Anrainerstaaten**⁹, die am 8. März 2018 eine angepasste Version der **Trans-Pacific Partnership (TPP)** mit dem Namen **Comprehensive and Progressive Agreement for Trans-Pacific Partnership (CPTPP)** unterschrieben haben. CPTPP trat am 31. Dezember 2018 für Mexiko in Kraft. Über die **Pazifikallianz**, der nebst Mexiko auch Chile, Kolumbien und Peru angehören, visiert der lateinamerikanische Staat ferner (teils vertiefende) Freihandelsabkommen mit den assoziierten Staaten Australien, Südkorea, Neuseeland, Kanada und Singapur an.

Zudem wurde das 1994 in Kraft getretene nordamerikanische Freihandelsabkommen NAFTA, neu bekannt als **United States-Mexico-Canada Agreement (USMCA)**, revidiert und modernisiert. Das USMCA enthält u.a. angepasste Ursprungsregeln für den Automobilsektor, neue Klauseln zum digitalen Handel und zur Währungspolitik sowie eine formalisierte Überprüfung des Abkommens alle sechs Jahre. Das Abkommen wurde im März 2020 ratifiziert und trat per 1. Juli 2020 in Kraft. Ferner konnte Mexiko im April 2020 nach längeren, landesinternen Verhandlungen zum öffentlichen Beschaffungswesen die Modernisierung des bestehenden Globalabkommens mit der **EU** finalisieren. Das Abkommen als solches muss beidseitig noch ratifiziert werden. Auch die **EFTA** arbeitet an einer Modernisierung ihres Abkommens mit Mexiko.

Darüber hinaus haben Mexiko und das **UK** am 1. Juni 2021 ein Kontinuitätsabkommen im Handelsbereich in Kraft gesetzt, welches den gegenseitigen Marktzugang im Handelsbereich zu den Vor-Brexit-Bedingungen wahr.

3.3 Wirtschaftskonjunktur

Die Wirtschaftsleistung Mexikos konnte sich seit der COVID-19 Krise positiv entwickeln. Obschon während der Pandemie ein Wirtschaftszusammenbruch zu vermerken war, konnte sich die Wirtschaft wieder erholen. In 2021 fand ein BIP-Wachstum von rund 4.8% statt, gefolgt von 2% in 2022 und prognostizierten 1.15% für 2023. Das Wachstum wird von einer starken Erholung in den USA sowie von der breiteren Auslandsnachfrage, insbesondere nach Industriegütern, getragen. Der inländische Konsum mit einem höheren Prozentsatz der geimpften Bevölkerung und der allmählichen Verbesserung der Aussichten für den Arbeitsmarkt nahm zu und wurde ebenfalls zu einem Wachstumsmotor.

Als **breiter gelagerte, strukturelle Hauptherausforderungen** für die mexikanische Wirtschaft gelten u.a. das Produktivitäts- und Wachstumsgefälle zwischen Nord- und Südmexiko, die hohe Gewaltrate, die Ungleichheit, bedeutende Lücken in der Infrastruktur (Transport, Bildung und Gesundheitswesen), der starke informelle Sektor – nach Schätzungen sind knapp 58% der erwerbstätigen Bevölkerung in diesem tätig – und die fehlenden Wachstumsanreize für Firmen.

⁹ Kanada, Vereinigte Staaten, Mexiko, Guatemala, El Salvador, Honduras, Nicaragua, Costa Rica, Panama, Kolumbien, Ecuador, Peru, Chile, Australien, Malaysia, Thailand, Kambodscha, Vietnam, Volksrepublik China, Südkorea, Nordkorea und Russland

4. Bilaterale Wirtschaftsbeziehungen

4.1 Wichtigste Wirtschaftsabkommen (nicht abschliessende Liste)

Abkommen	Status	Seit
Freihandelsabkommen (FHA)	In Kraft	01.07.2001
Investitionsschutzabkommen	In Kraft	04.03.1996
Gemeinsame Erklärung zur Einführung des automatischen Informationsaustauschs in Steuersachen (AIA)	Informationsaustausch operativ	01.01.2019
Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung	In Kraft	08.09.1994
Abkommen über den Luftlinienverkehr	In Kraft	22.07.2018

4.2 Institutionelle Präsenz

In Mexiko:

- [Swiss Business Hub \(SBH\) Mexico City](#)
- [Swiss-Mexican Chamber of Commerce & Industry \(SwissCham México\)](#)

In der Schweiz:

- [Switzerland Global Enterprise \(S-GE\)](#)
- [The Latin American Chamber of Commerce in Switzerland \(LATCAM\)](#)

4.3 Bilaterale Handelsbeziehungen (Schweizer Perspektive)¹⁰



3.8 Mrd.
Handel (CHF),
Total 2, 2022

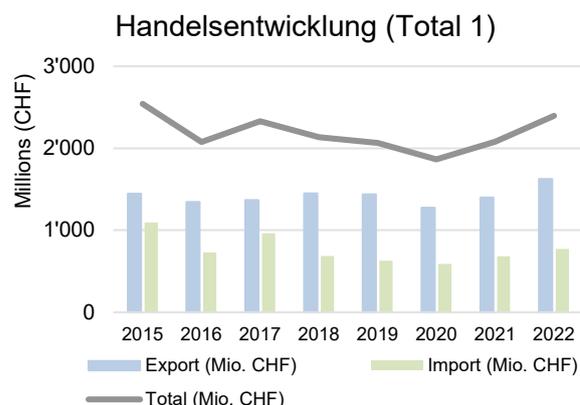


0.5%
Globaler Anteil,
Total 2, 2022



Nr.32
Handelspartner,
Total 2, 2022

Handelsentwicklung



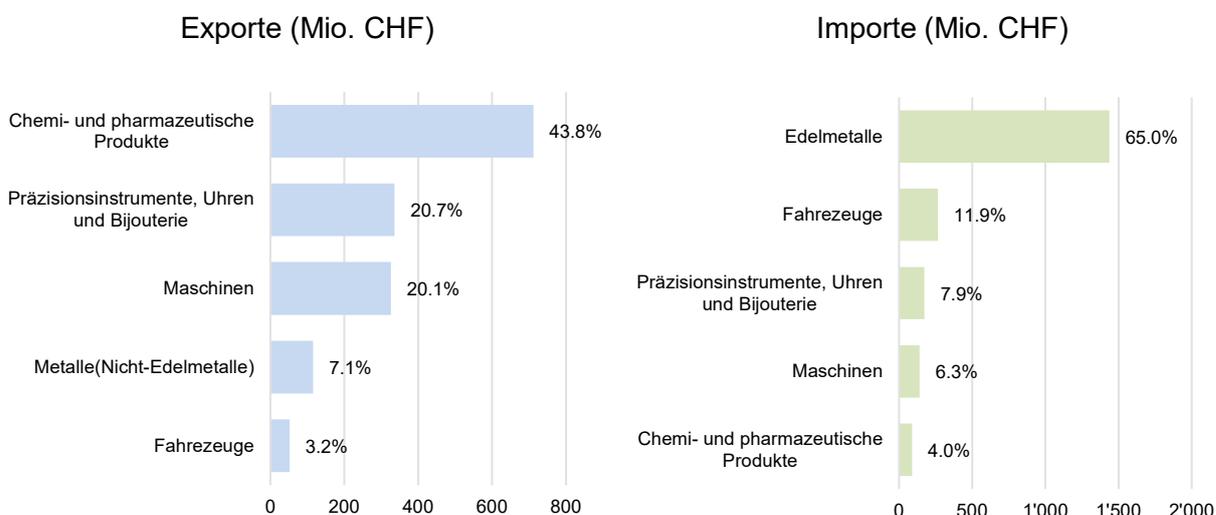
¹⁰ [Aussenhandelsstatistik BAZG](#). Gesamttotal (Total 2, prov. 2022): mit Gold in Barren und andere Edelmetallen, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten.

	Export (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Import (Mio. CHF)	Veränderung (%)	Saldo (Mio. CHF)	Total (Mio. CHF)	Veränderung (%)
2020	1275	-11.4	1031	10.5	244	2307	-2.8
2021	1401	9.8	1483	43.9	-83	2884	25.0
2022	1625	16.0	2213	49.2	-588	3837	33.0
(Total 1)**	1624	16.1	773	13.2	851	2397	15.1
2023 (I-IV)*	647	24.1	934	45.3	-287	1'581	35.8

*) Provisorische Zahlen

**) Total « Konjunktursicht » (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten; Variation (%) bezieht sich auf das Total 1 des Vorjahres

Wichtigste Güter (2022, Total 2)



Kommentar

Mit einem Anteil an den Schweizer Exporten nach Lateinamerika von 22.7% im Jahr 2022 ist Mexiko nach Brasilien (33.5%) der **zweitwichtigste Absatzmarkt** der Schweiz in dieser Weltregion.

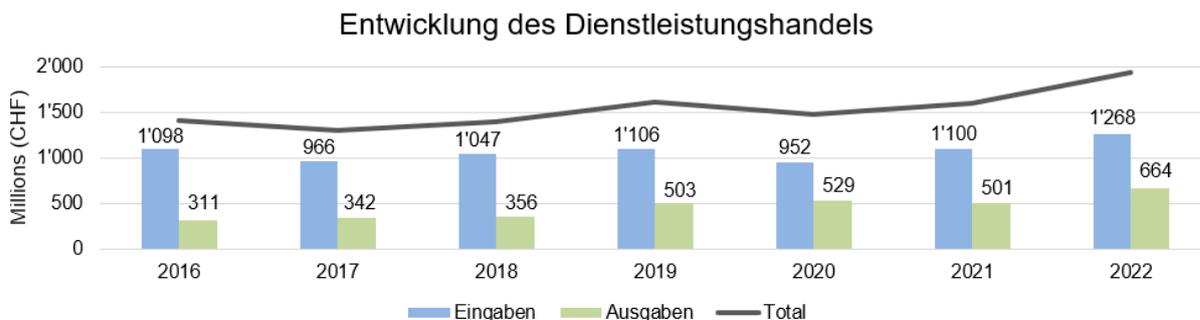
Die Schweizer Warenexporte nach Mexiko haben in den vergangenen Jahren fluktuiert. Im 2019 nahmen die Exporte um 0.8% ab, da u.a. die Hauptkategorien Pharmazeutika und Maschinen rückläufig waren. Wegen Covid-19 nahmen die Exporte auch 2020 wertmässig um 11.4% ab. In 2021 konnten die Exporte wieder um 10% und 2022 um 16% erhöht werden.

Nach Inkrafttreten des Freihandelsabkommens EFTA-Mexiko (2001) war die Entwicklung der **Schweizer Importe** aus Mexiko stark positiv. Zeitweise haben sich die Einfuhrzahlen mehr als verachtfacht. Nach der Schliessung von Produktionsstätten von Schweizer Firmen in Mexiko sind die Importe in der Zeitperiode 2014-2016 allerdings stark zurückgegangen (-46% mit Gold, Silber und Münzen; -38% ohne Gold, Silber und Münzen). 2017 konnte ein Zuwachs um 49% (+32% ohne Gold, Silber und Münzen) verzeichnet werden, bei welchem Edelmetalle (Gold), Pharmazeutika und Fahrzeuge eine wichtige Rolle spielten. 2018 (-12%) und 2019 (-26%) waren die Importzahlen primär aufgrund von signifikanten Abnahmen bei Gold, Produkten der chemisch-pharmazeutischen Industrie sowie von Maschinen wieder stark rückläufig. 2021 und 2022 konnten Importe um 42% (15.5% ohne Gold, Silber und Münzen) respektive 49% (13.2% ohne Gold, Silber und Münzen) erhöht werden.

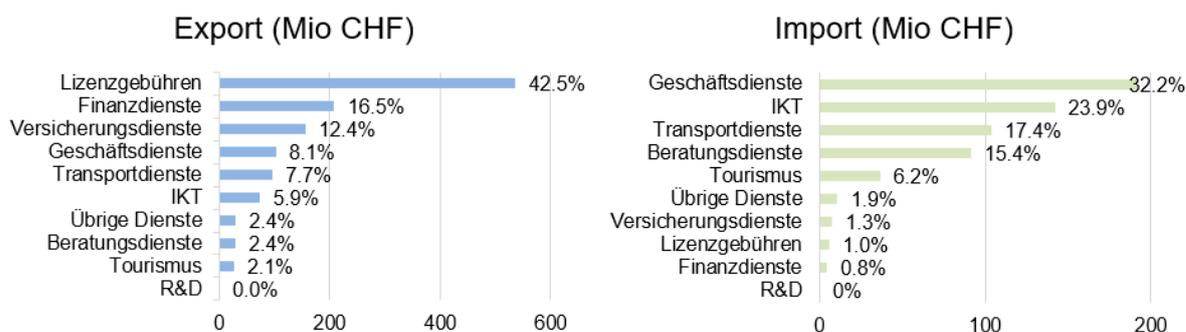
Der Import von Edelmetallen machte im Jahr 2022 65% aller Einfuhren aus Mexiko aus. Im Jahr 2021 waren es noch 54%. Dieser Anstieg ist wohl unter anderem dem Covid-19 bedingten Rekordhoch von Goldpreisen und anderen Edelmetallen zuzuordnen. Derweil ist der Import von Fahrzeugen von 15.1% auf 11.9% zurückgegangen.

4.4 Bilateraler Dienstleistungshandel (Schweizer Perspektive)¹¹

Entwicklung des bilateralen Dienstleistungshandels (Mio. CHF)

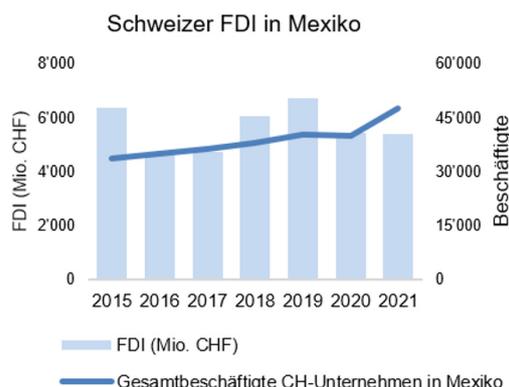


Bilateraler Dienstleistungshandel nach Sektoren 2022 (Mio. CHF)



4.5 Direktinvestitionen (Schweizer Perspektive)¹²

Ausländische Direktinvestitionen (FDI) (Mio. CHF)



Kommentar

Der **Kapitalbestand der Schweizer Direktinvestoren** in Mexiko betrug per Ende 2021 CHF 5.3 Milliarden. Dies entspricht 0.4% aller Schweizer Direktinvestitionen im Ausland. Gemäss Angaben der Schweizerischen Nationalbank beschäftigen Schweizer Unternehmen in

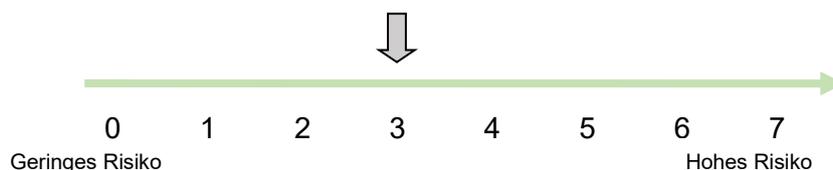
¹¹ [Banque Nationale Suisse](#)

¹² [Schweizerische Nationalbank](#), [Bundesamt für Statistik](#)

Mexiko Ende 2021 **47'623 Personen**. Laut mexikanischen Angaben haben Schweizer Firmen seit 1999 über 9 Milliarden USD in Mexiko investiert.¹³

Einige mexikanische Konzerne haben die Schweiz als attraktiven Investitionsstandort entdeckt. Zu diesen gehören der **Zementhersteller Cemex**, der in Brugg (Kanton Bern) ein Zentrum für technologische Entwicklung betreibt, sowie der **Glaserhersteller Vitro**, der im Jahr 2002 eine Niederlassung im Kanton Freiburg gegründet hat. Daneben unterhalten grössere Firmen wie Televisa (Medienkonzern), Corona (Bierhersteller), Grupo Bimbo (Backwaren-Konzern) und Aeroméxico (Fluggesellschaft) Vertretungen in der Schweiz.

4.6 Schweizerische Exportrisikoversicherung (SERV)¹⁴



Von der SERV werden kurz-, mittel-, und langfristige Kreditgarantien vergeben.

4.7 Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Da Mexiko ein OECD-Mitglied ist, fällt es nicht unter die Entwicklungszusammenarbeit des SECO und der DEZA. Allerdings unterstützt die Schweiz das weltweit tätige Internationale Zentrum für die Verbesserung der Produktion von Mais und Weizen (CIMMYT), welches u.a. für Mexiko relevant ist. Mexiko fällt nicht unter das Allgemeine Präferenzsystem der Schweiz (APS).

4.8 Letzte Besuche und Austausch Stufe BR /StS (nicht abschliessende Liste)

2022 (März)	11. Konsultativgruppe CH-MX für Handel und wirtschaftliche Kooperation), Mexiko-Stadt (Leitung Hervé Lohr)
2021 (8.6.)	Staatssekretärin Ineichen-Fleisch und Vize-Ministerin für Aussenhandel de la Mora; Videokonferenz, Bern/Mexiko-Stadt
2020 (26.11.)	Staatssekretärin Ineichen-Fleisch und Vize-Ministerin für Aussenhandel de la Mora; Videokonferenz (10. Konsultativgruppe CH-MX für Handel und wirtschaftliche Kooperation), Bern/Mexiko-Stadt
2020 (6.7.)	Staatssekretärin Ineichen-Fleisch und Vize-Ministerin für Aussenhandel de la Mora; Videokonferenz, Bern/Mexiko-Stadt
2019 (23.1.)	Vize-Ministerin für Aussenhandel de la Mora bei BR Parmelin; Davos
2016 (22.1.)	Präsident Peña Nieto und Wirtschaftsminister Guajardo bei BP Schneider-Ammann im Rahmen des WEF; Davos
2018 (21.-23.2.)	Offizieller Arbeitsbesuch von Staatssekretärin Ineichen-Fleisch, Mexico City (OECD KMU-Ministerkonferenz und bilaterale Treffen)
2018 (21.-23.2.)	Offizieller Arbeitsbesuch von BR Berset in Mexico City
2016 (3.-4.11.)	Offizieller Besuch von Bundespräsident Schneider-Ammann in Begleitung einer Wirtschaftsdelegation in Mexico City
2015 (14.5.)	Offizieller Arbeitsbesuch von BR Burkhalter in Mexico City
2014 (24.-25.3.)	Offizieller Arbeitsbesuch von Staatssekretärin Ineichen-Fleisch, Mexico City
2014 (23.1.)	Präsident Peña Nieto bei BP Burkhalter im Rahmen des WEF; Davos

¹³ [Secretaría de Economía](#), Juni 2021.

¹⁴ [SERV](#)

2013 (28.5.)	Wirtschaftsminister Guajardo bei BR Schneider-Ammann; Bern
2013 (13.-16.2.)	BR Schneider-Ammann in Begleitung einer Wirtschaftsdelegation, Mexico City (Treffen mit den Ministern für Wirtschaft, Arbeit und Erziehung)